

Totschlag hin. In einem bis zum heutigen Tage hin auf einer steinernen Tempelwand erhaltenen Text in hieroglyphischen Schriftzügen lesen wir mit aller Deutlichkeit des Verständnisses das Folgende: „Ein kräftiges, unverschnittenes Kind, dessen Nase der Arbeitsring noch nicht durchbrochen hat, gelte als das große Sühneopfer des Gotteshauses in der angemessenen Zeit des Jahres. Man reinige es im Wasserbecken des Gotteshauses in aller Frühe, man beseitige darin seinen Schmutz am Kopfe und man putze seine Klauen mit Palmbaumbast ganz und gar; man betrete das wohlgewaschene Schlachthaus und strecke das Kind auf das Holzbrett hin. Der Schlächter trete heran, trenne seinen Kopf, sein Herz, seine Vordersehenkel und seine Hinterkeulen ab, trage sie hinaus und reinige sein Messer mit Wasser. Was übrig geblieben ist, werde fortgenommen und durch den Verbrenner in Asche verwandelt, die in einen großen Krug gethan werde. Man setze ihn im Schatzhause in der bestimmten Zeit des Jahres nieder.“ Im Anschlusse daran werden die Vorschriften zu einer Salbe geliefert, welche mit den Blättern der im Morgenlande noch jetzt allgemein bekannten Hennehpflanze rot gefärbt wurde und mit der Asche des Kindes vermischten Zwecken der heiligen Sühne diene.

Man vergleiche damit die im 19. Kapitel des 4. Buches Moses enthaltene Vorschrift „von der rötlichen Kuh und dem Sprengwasser“, um sich die volle Überzeugung zu verschaffen, daß auch im altebräuischen Kulte ein ganz ähnlicher Gebrauch zur „Entsündigung“ gesetzmäßig festgestellt war.

Ich habe kaum weiteres meinen Auslassungen hinzuzufügen, um den Symbolismus der roten Farbe nach den Anschauungen der alten Ägypter in das rechte Licht zu stellen. Sie galt als Zeichen der Sühne durch das Blut. Die rote Farbe der Decken und Gewänder in den ägyptischen Tempeln gewinnt hierdurch ihren hohen symbolischen Sinn.

6) Schwarz. Die symbolische Bedeutung dieser Farbe